

# Inu Taisho

## Inu Taisho x ??

Von Anonchi

### Kapitel 1: ~Teil 1: When we first met...~

*Lange Zeit davor...*

„Hmm...“, bringe ich leicht über meine Lippen. Dieses warme Gefühl...

In der Sonne liegen...

Die ersten Sonnenstrahlen am frühen Morgen spüren...

Das tut gut, besonders, wenn man weiß, das man schon bald wieder aus den Gedanken gerissen wird, weil ein alter Greis meint, er müsse einem im Umgang mit dem Schwert unterrichten!

Als ob das so schwer wäre... Links schwingen, Rechtsschwingen und fertig!

Was ist also daran so schwer??

Doch da höre ich sie schon, diese schweren Schritte. Langsam und schwer, als ob man versuchen würde einen Felsbrocken zu bewegen.

Ich seufze kurz und richte mich auf. „Jamu-gii, ihr solltet wirklich überlegen in Zukunft in eurem Bett zu bleiben. Lohnt es sich denn noch hier raus zu kommen und zu versuchen einem Jungen sein Holzschwert zu klauen?“

Ich spüre, wie sich ein Grinsen über meine Wangen breit macht und schon spüre ich den ziehenden Schmerz des alten Holzstockes.

Ein kurzer Schmerzensschrei ist zu hören, jedoch von meiner Seite.

„Hüte deine Zunge junger Taisho. Egal, wie alt ich bin, ich habe immer noch genug Kraft, um dich in deine Schranken zu weisen!“

Seine Worte enden wieder einmal in einem brummeln, in dem er darüber schimpft, was für ein schwieriges Alter ich doch hätte. 350 Jahre, ein sehr schweres Alter. Das hat er schon behauptet, als ich 200 wurde, nur mit dem Unterschied, das damals 200 ein schweres Alter war.

Ich erhebe mich eher widerwillig zu dem Schwerttraining, das wie jeden Morgen meine Fähigkeiten verbessern soll.

Meiner Meinung nach bin ich perfekt genug. Doch trotzdem habe ich noch immer keine Chance gegen meinen wertigen Herrn Vater.

Also...

Weiterhin tägliches Training. Tag ein Tag aus. Wie langweilig das Leben doch sein kann, wenn man der Sohn eines Daiyoukais ist. Dem Herrn des Westens....

Hmm...Herr des Westens... so schlecht ist der Titel doch eigentlich auch nicht. Aber die Mühe, die damit verbunden ist. Oder besser gesagt, die Langeweile!

Ich spüre, wie ein erneutes Grinsen über meine Mundwinkel wandert, während ich das alte und kaputte Holzschwert aus dem Boden ziehe, wo ich es gestern eingesteckt

habe.

„Jamu-gii, können wir nicht mal etwas anderes machen? Zum Beispiel ins Dorf gehen, zu den Menschen!“

Menschen, das war wieder das Signal für Jamu-gii auf den Boden zu spucken und darüber zu philosophieren, was an Menschen schlechter ist, als wie an Youkai.

Als ob ich das nicht schon wusste. Er sagte es mir doch oft genug. Aber...

Dadurch entkam man sehr wirkungsvoll dem Training.

Ich setze mich in die Wiese und tat so, als würde ich seinen Worten lauschen. Auch wenn ich in Gedanken an jemand anderen dachte.

Das erinnert mich an gestern...

Wie war ihr Name noch einmal?

Keine Ahnung, sie sah gut aus, das reichte! Mein Vater sagte auch etwas und meine Mutter, aber naja, ich höre ja nicht so wirklich zu. Ich weiß nicht einmal, wer sie ist, ich starrte sie die ganze Zeit über nur an.

„... aber eure Verlobte...“, hörte ich Jamu-gii neben mir weiter erzählen. Aber, irgendetwas war komisch an diesen Worten. Er meckert über Menschen und dann kommt er mit meiner Verlobten. Meine Verlobte.... Irgendetwas stimmt an diesem Satz nicht.

„Ähm... Jamu-gii, ich habe keine Verlobte!“, berichtige ich ihn sofort und er rümpft nur die Nase.

„Taisho-sama, ihr habt sie doch gestern getroffen, ihr solltet wenigstens euch an wichtige Dinge erinnern, wenn ihr euch schon nicht die Grundregeln im Schwertkampf merken wollt.

„Gestern? Meinst du die Youkai, die mit ihren Eltern da war?“; fragte ich ihn reichlich überrascht. Das sollte meine Verlobte sein? Ich dachte eher an eine Bettgespielin...

„Moment mal, sagte mein Vater nicht etwas davon, das sie erst 100 Jahre ist? Ist das nicht ein wenig jung für eine Hochzeit?“ Irgendwie hatte ich wirklich nichts mitbekommen.

Seltsamerweise, obwohl es doch um etwas wirkliches Wichtiges ging. Ich sollte mich in Zukunft wirklich mehr auf das konzentrieren, was wichtig war!

„Sie ist nicht zu jung, zumindest nicht von ihren Eltern aus...“, redet er langsam vor sich hin.

Ich sah ihn einen Augenblick misstrauisch an. Wollte er mich vielleicht auch nur auf die Arme nehmen?

„Wann ist denn die Hochzeit?“, frage ich dann aber einfach gerade aus. Und die Antwort „ein Jahr“ ist dabei noch das erträglichste von allem.

Wobei, ich hätte nicht gedacht, dass die Frau, die ich einmal heiraten würde so schön ist. Sie hatte schon etwas ziemlich schönes.

Und wieder versinke ich in meine Erinnerungen daran, wie sie aussah.

„Hmm, da kommt sie ja...“, sagte Jamu-gii lächelnd, woraufhin ich sofort aufschreckte und mich umsah. Und tatsächlich, dieses weiße etwas bewegte sich mit langsamen und mit sanften Schritten auf uns zu.

„Aber... Jamu-gii, das ist doch ein Scherz mit der Verlobung oder?“, erwiderte ich sofort mit rasendem Herz. Das schien mir alles eine Nummer ZU groß...

Doch bevor der alte Greis mit seinen, schon immer weißen Haaren, etwas sagen konnte hörte ich bereits ihre sanfte Stimme: „Ich dachte ihr trainiert um die Zeit und lasst euch nicht alte Geschichten auftischen, werter Inu Taisho...“

Oh je, dachte ich mir sofort. Ihre Schönheit, umwerfend, ihr Charakter, alles andere als

schön. Sie schien wohl meiner Art nicht ähnlich. Meine Faulheit, das verspielte, rein gar nichts davon. Ich zwang mir ein sanftes Lächeln auf, was sollte ich auch anderes machen, und erhob mich von der gemütlichen Wiese, um dieser Dame, deren Namen ich auch nicht in Erfahrung bringen konnte, entgegenzutreten.

„Ich brauche kein tägliches Training, ich bin auch so stark genug. Und vor allem von so einem alten Mann wie Jamu-gii kann ich reichlich wenig mehr lernen“, verteidigte ich mich, doch meine Worte schienen ein wenig übertrieben, was ich erst nach dem aussprechen begriff. Jamu-gii schüttelte nur seinen Kopf und verschwand grinsend.

„Ich verstehe...“, begann sie leise, mit dem Blick von ihren goldenen Augen direkt in meine gerichtet. Für einen Augenblick dachte ich, dass sie lächelte, aber ich glaube diesen Gesichtsausdruck müsste ich erst einmal erkämpfen. Und das ging wohl nur, wenn man auf allen Vieren vor ihr kroch. Sie strich kurz über ihr langes schneeweißes, wie bei mir schon fast silbernes, Haar.

Ihr Blick streifte arrogant die Umgebung, als sie wieder ihre Stimme ertönen ließ: „Ich will dich herausfordern! Mit dir kämpfen!“

Mein Blick wurde von ihrer Schönheit reichlich geblendet, drum verstand ich nicht wirklich ihre Worte. Erst langsam wurde mir klar, was sie da gerade von sich gab.

„Ähm, wie bitte? Ihr wollt gegen mich...“, ich begann zu lachen, was sollte man auch sonst tun in dieser Situation? Eine Youkai, die einen zukünftigen Daiyoukai herausforderte.

„Aus welchem Grund? Ihr würdet verlieren!“, beruhigte ich mich langsam, doch ihr stechender Blick traf mich wie eine Messerspitze aus dem Hinterhalt.

„Lacht nicht! Ich WILL kämpfen! Und wenn ich gewinne, dann werde ich euch NICHT heiraten! Ich heirate keinen Mann, der nicht einmal in der Lage ist mich zu bezwingen! Und glaubt mir, es haben viele bereits versucht...“

Sie war aufgebracht darüber, das spürte ich sofort, kein Wunder, wer diesen Unterton in ihrer Stimme nicht deuten konnte, musste wirklich noch weniger Ahnung von Frauen wie ich haben.

Ich nickte kurz zum Einverständnis, jedoch war mir mein Lachen vergangen. Diese Frau wollte gegen mich kämpfen... Und es scheint so, als ob es nicht ihr erstes Mal war. Wo kam sie noch einmal her? Ich durchwühlte mein Gedächtnis, doch sehe ich nur ihre bezaubernden Augen. Aber Moment Mal, was war das, was mein Vater da so ruhig im Hintergrund flüsterte in meinen Erinnerung??

Sünden, oder?

Der Sünden, ich sah noch nie jemanden aus dem südlichen Reich, komischerweise...

Doch dann wurde es mir klar, die ganzen Predigten von meinem Vater, ich hatte sie schon alle vergessen.

Über die Gefahr, die durch das südliche Reich herrscht. Über die Youkai, die Magie lehren, die über alles hinausgeht, was man jemals sah.

Mir wurde ganz schlecht bei dem Gedanken. Ich hasste es gegen Frauen zu kämpfen, schon immer, aber jetzt sollte ich gegen eine kämpfen, die sich außerdem noch ziemlich siegessicher war.

Ich werde wohl mehr als ein einfaches Gerangel vor mir haben...

Eher einen Ehrenkampf, in dem ich wirklich beweisen muss, wie geschickt ich bin, besonders, wenn es um den Umgang mit Magie geht. Meine persönliche Schwäche...